

2014

**JAHRESBERICHT
RAPPORT ANNUEL**



**FORMATION
UNIVERSITAIRE**
A DISTANCE, SUISSE

**UNIVERSITÄRE
FERNSTUDIEN**
SCHWEIZ



Christian Wyler

Student Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaft
Dipl. Flugverkehrsleiter HF, skyguide Flughafen Zürich-Kloten

*Contrôleur aérien diplômé ES, Aéroport de Zurich-Kloten
Etudiant en économie*

«Der Flughafen lebt an 365 Tagen im Jahr und im Kontrollturm ist rund um die Uhr etwas los. Aufgrund meiner Schichtarbeit ist für mich ein Studium an einer Präsenzuniversität unmöglich. Die Fernuni Schweiz gibt mir die nötige Flexibilität, trotz unregelmässiger Arbeitszeiten ein Studium zu absolvieren. Dank einem Fernstudium kann ich lernen, wann immer ich will!»

«L'aéroport est opérationnel 365 jours par an et la tour de contrôle est toujours en effervescence. Avec mon travail, impossible de me former auprès d'une université traditionnelle. Par chance, avec la Formation universitaire à distance, je peux étudier malgré mes horaires irréguliers. Grâce à elle, je peux apprendre quand je veux !»

INHALTSVERZEICHNIS

TABLE DES MATIÈRES

Wort des Präsidenten und des Rektors / Message du Président et du Recteur	4
Porträt / Portrait	6
Das Team für die Studierenden / Une équipe au service des étudiants	7
Institution / Institution	8
LGQM (LeitungsGruppe Qualitätsmanagement / Groupe de pilotage management de la qualité)	8
Educational Development Unit for Distance Learning EDUDL+	9
Stimmen zum Studium / Témoignage	11
Schwerpunkte 2014 / Temps forts 2014	12
Studienbereich Geschichte zeitgenössischer Gesellschaften an der Fernuni Schweiz, Jahr 1 /	12
L'histoire contemporaine à Unidistance, an 1	
Master of Law	13
Unsere Studierenden und Studienangebote	
Nos étudiants, nos formations	14
Diplomfeier 2014 / Remise des diplômes 2014	18
Forschung / Recherche	20
Konferenzen / Conférences	22
Prof. Dr. Niggli	22
Prof. Dr. Marcel Lebrun	23
Publikationen / Publications	23
Organe der Stiftung / Organes de la fondation	24
Stiftungsrat / Conseil de fondation	24
Stiftungsratsausschuss / Comité délégué du conseil de fondation	24
Wissenschaftlicher Beirat / Conseil scientifique	24
Finanzen / Finances	26
Bericht Revisionsstelle / Rapport des vérificateurs	26
Bilanz / Bilan	28
Erfolgsrechnung / Résultats d'exploitation	30
Anhang zur Jahresrechnung 2014 / Annexe aux comptes annuels 2014	32

Die folgenden öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Institutionen unterstützen Universitäre Fernstudien Schweiz.
Les institutions et organisations de droit public suivantes soutiennent la Formation universitaire à distance, Suisse :

- Schweizerische Eidgenossenschaft / Confédération suisse
- Kanton Wallis / Canton du Valais
- Kanton Schwyz / Canton de Schwytz
- Stadtgemeinde Brig-Glis / Commune de Brigue-Glis
- Gemeinde Siders / Commune de Sierre et sa région



WORT DES PRÄSIDENTEN UND DES REKTORS

Wilhelm Schnyder
Präsident / Président

« In bildungspolitischen Foren wie auch bei wirtschaftspolitischen Vernehmlassungen ist im vergangenen Jahr noch intensiver als früher auf den signifikanten Fachkräftemangel in der Schweiz hingewiesen worden. Gleichzeitig ist auch mit allem Nachdruck von verschiedensten Seiten die dringend erforderliche Behebung des Fachkräftemangels verlangt worden. Bei diesem realen Hintergrund ist es eine primäre Aufgabe der FS-CH, hierzu einen wichtigen Beitrag zu leisten.

Die öffentliche Hand ist sich der Möglichkeiten, die gerade ein Fernstudium bietet, um einen Abbau des Fachkräftemangels herbeizuführen, sehr wohl bewusst. Dies führt dazu, dass der Bund über das Staatssekretariat SBFI, der Kanton Wallis über das Departement für Bildung und Sicherheit wie auch lokale öffentliche Körperschaften entscheidende finanzielle Unterstützung sicherstellen. Die aufgrund der äusserst angespannten Finanzlage des Kantons Wallis vorgenommene Beitragskürzung sollte sich in den kommenden Jahren wieder normalisieren.

Wichtige Wegmarken: Neue Studienangebote und Kooperationsvertrag Uni Bern

Die Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz (FS-CH) hat im Jahr 2014 zwei wichtige Wegmarken erreicht: Zum einen bietet FS-CH neben den Bachelor-Studiengängen in Psychologie, Geschichte, Recht und Wirtschaft (jeweils auf Deutsch und Französisch) erstmals einen Master-Studiengang an, und zwar seit dem Herbstsemester 2014 im Fach Recht (in deutscher Sprache). Zum anderen wurde im November 2014 ein Kooperationsvertrag zwischen FS-CH und der Universität Bern unterzeichnet.

Mit dem neuen Masterprogramm, das mit 26 Studierenden erfolgreich gestartet ist, hat FS-CH ihr Studienangebot vertieft; sie bietet somit im Fach Recht eine vollständige universitäre Ausbildung an. Umfragen mit den neuen Master-Studierenden haben gezeigt, dass das Master-Angebot im Fernstudium keine Konkurrenz für die bestehenden Master-Studiengänge der rechtswissenschaftlichen Fakultäten der Präsenzuniversitäten darstellt; vielmehr wird nunmehr von FS-CH ein Masterabschluss für Studierende angeboten, die diesen Abschluss (wegen beruflicher und privater Belastungen) nur im Fernstudien-Modus erreichen können. FS-CH hat damit unter Beweis gestellt, dass sie in der Schweizer Hochschullandschaft auch mit Blick auf die Pflege dieser Studierenden-Bedürfnisse eine unverzichtbare Rolle spielt.

Diese wichtige Rolle hat auch zum Zustandekommen des Kooperationsvertrages mit der Universität Bern geführt. Die beiden Hochschulen werden auf der Grundlage des neuen Vertrages im Bereich des Studienganges Psychologie zusammenarbeiten. Das bedeutet keine Beschränkung der Autonomie von FS-CH bei ihrem Studienangebot, wohl aber die Möglichkeit, den Sachverstand der Berner Psychologie-Professoren im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung von FS-CH zu nutzen und den Studierenden von FS-CH Erleichterungen im Studienalltag zu bieten (z. B. den Zugang zu Fachbibliotheken der Universität Bern). FS-CH sieht

in diesem Kooperationsvertrag auch eine Anerkennung für die wissenschaftliche Qualität ihrer bisherigen Ausbildung und setzt auf die Entwicklung dieser Zusammenarbeit grosse Hoffnungen. FS-CH plant die Realisierung ähnlicher Kooperationen, und zwar mit den Universitäten Freiburg und Genf. Die Vorarbeiten dafür wurden im Jahr 2014 vorangetrieben.

Wichtige Neubesetzungen

Im Zeichen des Ausbaus der Fakultäten standen auch die Neubesetzungen von drei Dekanaten: der Studiengang Rechtswissenschaft in deutscher Sprache wird seit 2014 von Prof. Dr. iur. Marcel Niggli geleitet; die Verantwortung für den Studiengang Rechtswissenschaft in französischer Sprache liegt neu in den Händen von Prof. Dr. iur. Michel Heinzmann. Die Verantwortung für den Studiengang Geschichte in deutscher Sprache wurde Frau Prof. Dr. phil. Christina Späti übertragen. Die neuen Dekane und die neue Dekanin haben ihre Arbeit erfolgreich begonnen. In jedem der drei Studiengänge geht es nicht nur um die Verwaltung von Bestehendem, sondern auch um den weiteren Ausbau der Lehrangebote.

Ausgebaut wurde im Jahr 2014 auch die Zahl der für FS-CH hauptamtlich tätigen Professorinnen: Seit August 2014 arbeitet Dr. iur. Isabelle Chabloz als assoziierte Professorin im Studiengang Recht (in französischer Sprache).

Fachstelle für eLearning

Seit dem Sommer 2014 kann die Lehre auch auf die Unterstützung durch die personell verstärkte Fachstelle für eLearning zählen. Die Aufgabe des Teams EDUDL+ (Educational Development Unit in Distance Learning) besteht darin, die Unterrichtsqualität in den Studiengängen von FS-CH weiterzuentwickeln. Ausserdem soll die Forschung auf dem Gebiet des Fernunterrichts (nicht zuletzt auf der Grundlage der Erfahrungen, die im Unterrichtsalltag von FS-CH gemacht werden) durch das Team EDUDL+ vorangetrieben werden.

Strategietagung der Dozentenschaft

Im Rückblick auf das Jahr 2014 sind auch zwei Tagungen zu erwähnen. Die Strategietagung in Zermatt (29. Juni bis 1. Juli 2014) hat für die Entwicklung der Institution bedeutende Impulse gebracht und die wichtigen Kontakte zu unserer Schwesterorganisation, der Fernfachhochschule Schweiz (FFHS), vertieft. Zum ersten Mal wurde ausserdem ein Dozententreffen in Zermatt durchgeführt (24. bis 26. August 2014). Diese Tagung hat gezeigt, wie wertvoll die informellen Kontakte unter den Dozierenden für die Entwicklung der gesamten Institution sind.

Aufbau, Ausbau und Fortschritt des Studienangebotes von FS-CH wären undenkbar ohne die finanzielle und politische Unterstützung der öffentlichen Hand sowie dem vollen Engagement der Organe, der Dozenten/innen sowie aller Mitarbeitenden. Der Rückblick auf das Jahr 2014 muss mit einem Dank an deren Adresse verbunden werden.

MESSAGE DU PRÉSIDENT ET DU RECTEUR

Marc Bors
Rektor / Recteur



Les pouvoirs publics ont parfaitement conscience des possibilités offertes par une formation à distance pour réduire le manque de personnes qualifiées. Il en résulte que la Confédération, par le Secrétariat d'Etat SEFRI, le canton du Valais par le Département de la formation et de la sécurité, ainsi que les collectivités publiques accordent un soutien financier décisif. Les réductions des contributions auxquelles le canton du Valais a procédé en raison de sa situation financière extrêmement tendue devraient à nouveau se normaliser dans les prochaines années.

Jalons importants: nouvelles offres d'études et contrat de coopération avec l'Université de Berne

La Fondation Formation Universitaire à Distance, Suisse (FS-CH) a franchi deux étapes importantes en 2014: d'une part, depuis le semestre d'automne 2014, elle offre pour la première fois une filière de Master en droit (en langue allemande), en plus des filières de Bachelor en psychologie, en histoire, en droit et en économie (chacune en allemand et en français). D'autre part, en novembre 2014, elle a signé un accord de coopération avec l'Université de Berne.

Avec le nouveau programme de Master qui a démarré en fanfare avec 26 étudiants, UniDistance a étoffé son offre d'études. Elle propose ainsi une formation universitaire complète en droit. Des enquêtes auprès des nouveaux étudiants en Master ont montré que l'offre de Master en formation à distance ne concurrence pas celles des facultés de droit des universités présentes. Au contraire, elle s'adresse prioritairement à des étudiants qui ne peuvent l'obtenir qu'en formation à distance (en raison de contraintes professionnelles ou privées). UniDistance a ainsi prouvé qu'elle jouait un rôle indispensable dans le paysage suisse des hautes écoles, dès lors qu'il s'agissait de prendre en considération les besoins de ces étudiants.

Ce rôle essentiel a justement donné naissance à un accord de coopération avec l'Université de Berne dans le domaine de la psychologie. Ce contrat ne limite pas du tout l'autonomie d'UniDistance dans son offre d'études. Il permet, au contraire, d'allier les compétences du corps professoral bernois en psychologie à la garantie de qualité d'UniDistance, et d'offrir aux étudiants d'UniDistance des facilités dans leurs études au quotidien (par ex. l'accès aux bibliothèques spécialisées de l'Université de Berne). UniDistance voit aussi dans ce contrat de coopération, une reconnaissance de la qualité scientifique de sa formation jusqu'à présent et place de grands espoirs dans l'évolution de cette collaboration. UniDistance prévoit des coopérations similaires, par ex. avec les universités de Fribourg et de Genève. Les travaux préparatoires ont commencé en 2014.

Nouvelles nominations importantes

Dans le cadre de l'extension des facultés, trois décanats ont procédé à de nouvelles nominations: la filière Droit en langue allemande est dirigée depuis 2014 par M. Marcel Niggli, professeur, docteur en droit; la responsabilité de la filière Droit en français a été confiée à M. Michel Heinzmann, professeur, docteur en droit. La filière Histoire en allemand a été placée sous la responsabilité de Mme Christina Späti, professeure, docteur en histoire. Les nouveaux doyens et la nouvelle doyenne sont déjà à l'œuvre et tout se passe bien. Dans chacune de ces trois filières, il ne s'agit pas seulement de gérer l'existant, mais aussi de poursuivre le développement des offres de cours.

L'effectif des professeur-e-s exerçant leur activité à titre principal à UniDistance a également augmenté: depuis août, Mme Isabelle Chabloy, docteur en droit, travaille comme professeure associée dans la filière Droit (en français).

Centre de compétences en eLearning

Depuis l'été 2014, le corps enseignant peut aussi compter sur le soutien du centre de compétences en eLearning, dont l'effectif a été renforcé. La mission de l'équipe EDUDL+ (Educational Development Unit in Distance Learning) consiste à poursuivre le développement de la qualité de l'enseignement dans les filières d'UniDistance. L'équipe EDUDL+ doit en outre faire avancer la recherche dans le domaine de l'enseignement à distance (notamment sur la base des expériences vécues au quotidien dans l'enseignement d'UniDistance).

Réunion stratégique des professeurs

Il convient de mentionner deux rendez-vous importants en 2014. La réunion stratégique de Zermatt (du 29 juin au 1^{er} juillet) a généré des impulsions significatives pour l'évolution de l'institution et nourri les contacts fondamentaux avec notre organisation sœur, la FFHS. De plus, une rencontre des professeurs a été organisée pour la première fois à Zermatt également (du 24 au 26 août). Cette session a montré à quel point les contacts informels entre professeurs sont précieux pour l'évolution de l'ensemble de l'institution.

Conception, extension et développement de l'offre d'études d'UniDistance seraient impensables sans le soutien financier et politique des pouvoirs publics et l'engagement sans faille des organes, des professeurs et de toutes les collaboratrices et tous les collaborateurs. La rétrospective de l'année 2014 est l'occasion de leur exprimer toute notre reconnaissance.



W. Ah-je  

PORTRÄT PORTRAIT

Führend im Bereich universitäres Fernstudium, bietet Universität Fernstudien Schweiz (Fernuni Schweiz) die flexible Möglichkeit, Studium, Arbeit und Familie zu vereinbaren und dabei einen durch den Bund anerkannten Universitätsabschluss gemäss Bologna-Reform zu erlangen.

Die Fernuni Schweiz arbeitet eng mit Bund, Kantonen sowie Universitäten aus dem In- und Ausland zusammen. Dadurch sind die Studiengänge über die Schweiz hinaus anerkannt, international gestützt und ausgerichtet. Die Erfolgsgeschichte der Fernuni Schweiz begann vor über 20 Jahren.

Studienangebot:

- Geschichtswissenschaften (Bachelor)
- Psychologie (Bachelor)
- Rechtswissenschaft – Schweizer Recht (Bachelor und Master)
- Wirtschaftswissenschaft (Bachelor)

Die drei Studienzentren in der Schweiz sind die Ansprechpartner für Fragen rund um das Fernstudium:

- **Studienzentrum Brig**
Überlandstrasse 12, 3900 Brig, +41 840 840 820
brig@fernuni.ch
- **Studienzentrum Pfäffikon**
Churerstrasse 135, 8808 Pfäffikon SZ, +41 55 420 24 44
pfaeffikon@fernuni.ch
- **Studienzentrum Siders**
Technopôle 5, 3960 Siders, +41 840 840 870
sierre@unidistance.ch

La Formation universitaire à distance, Suisse (Unidistance) est le leader de l'enseignement universitaire à distance en Suisse. Son objectif est de promouvoir et de développer la formation académique et continue pour toutes les personnes qui ne peuvent étudier auprès d'une université présentielle - parce qu'elles doivent concilier leur formation avec un emploi, une famille, une carrière sportive ou une mobilité réduite. Avec ses partenaires suisses et européens, Unidistance contribue au développement de l'apprentissage à distance,

une alternative ouverte et flexible qui répond aux exigences socio-économiques d'aujourd'hui. Elle collabore avec la Confédération, les cantons, les universités et organisations suisses et étrangères.

Depuis 1992, l'institution offre des filières de formation à distance en français et en allemand, débouchant sur des titres universitaires reconnus par la Confédération.

Les filières suivantes ont été développées par Unidistance conformément à la déclaration de Bologne:

- Droit suisse (Bachelor et Master)
- Economie & Management (Bachelor)
- Psychologie (Bachelor)
- Sciences historiques (Bachelor)

Des filières en partenariat avec les universités de Dijon, de Besançon (France) ainsi qu'avec la Téléuniversité du Québec (Canada) offrent toujours des formations de Bachelor et Master en:

- Mathématiques et informatique
- Sciences de l'éducation et lettres modernes
- Sciences de la communication et gestion d'entreprise

Les étudiants peuvent ainsi accéder à des programmes qui n'existent pas en Suisse sous cette forme, et obtenir un diplôme reconnu.

L'institution dispose de trois centres d'études, chargés de l'information aux intéressés et de la gestion des aspects administratifs des études.

- **Centre d'études de Sierre**
Technopôle 5, 3960 Sierre, +41 840 840 870
sierre@unidistance.ch
- **Centre d'études de Brigue**
Überlandstrasse 12, 3900 Brigue, +41 840 840 820
brig@fernuni.ch
- **Centre d'études de Pfäffikon**
Churerstrasse 135, 8808 Pfäffikon SZ, +41 55 420 24 44
pfaeffikon@fernuni.ch



**DAS TEAM FÜR DIE STUDIERENDEN
UNE ÉQUIPE AU SERVICE DES ÉTUDIANTS**





INSTITUTION

LGQM (LeitungsGruppe Qualitätsmanagement/ Groupe de pilotage management de la qualité)

Zur Vorbereitung der Fernuni Schweiz auf die grosse, 2016-2017 anstehende Herausforderung der institutionellen Akkreditierung gemäss dem neuen Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes des Bundes (HFKG) hat der Stiftungsrat eine Leitungsgruppe für die Qualitätssicherung ins Leben gerufen:

- Bruno Attinger, Mitglied des Stiftungsratsausschusses, Präsident
- Stéphane Pannatier, Direktor, Mitglied
- Damien Carron, Adjunkt für Lehre und Forschung, Mitglied
- Thomas Aufderegg, Controlling und Finanzen, Mitglied

Eine der ersten Aufgaben der Gruppe bestand in der Umsetzung einer institutionellen Strategie auf zwei Ebenen, d. h. zum einen auf der Ebene der Stiftung selbst durch die Definition der Sichtweise, Aufgabe, Leitsätze und Strategie für 2014-2017 und zum anderen auf der Ebene des Qualitätsmanagements durch Festlegung nachstehender Qualitätssicherungsstrategien:

1. Die Fernuni Schweiz schafft ein Qualitätssicherungssystem, das integrierender Bestandteil ihrer Gesamtstrategie ist, beachtet dessen Besonderheiten und unterstützt dessen Entwicklung.
2. Ziel der Qualitätssicherungsstrategie ist die Sicherstellung und ständige Verbesserung der Qualität der universitären Tätigkeiten sowie die Förderung der Weiterentwicklung einer internen Qualitätskultur.
3. Zum Erreichen dieser Ziele entwickelt die Fernuni Schweiz ein Qualitätssicherungssystem, das die Bereiche Qualitätssicherung, Governance, Lehre, Forschung, Dienstleistungen, Ressourcen und Infrastrukturen sowie interne und externe Kommunikation umfasst und deren Qualität garantiert.

4. Die Entwicklung der Qualität und der Qualitätssicherung zieht alle repräsentativen Gruppen auf allen Ebenen mit ein (Studierende, Mittelbau, Professorenschaft, technisches und administratives Personal).
5. Die Fernuni Schweiz prüft die Richtigkeit ihres Qualitätssicherungssystems und veranlasst die nötigen Verbesserungen.

Qualität geht uns alle an!

Afin de préparer Unidistance au défi majeur qui l'attend à l'horizon 2016-2017, à savoir l'accréditation institutionnelle selon la nouvelle loi fédérale sur l'encouragement des hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des hautes écoles (LEHE), le Conseil de Fondation a nommé un groupe de pilotage pour l'assurance qualité:

- Bruno Attinger, membre du comité délégué du Conseil de fondation, président
- Stéphane Pannatier, directeur, membre
- Damien Carron, adjoint à l'enseignement et à la recherche, membre
- Thomas Aufderegg: controlling et finances, membre

Les premières tâches furent de mettre en place une stratégie institutionnelle. La fondation a d'abord défini la vision, la mission, les principes directeurs et la stratégie 2014-2017. Ensuite, sur le plan du management de la qualité, il a fallu définir la stratégie d'assurance qualité:

1. Unidistance met en place un système d'assurance qualité qui est partie intégrante de sa stratégie globale, respecte ses spécificités et soutient son développement.
2. La stratégie en matière d'assurance qualité vise à assurer et améliorer de façon continue la qualité de ses activités et à

promouvoir le développement d'une culture de la qualité en son sein.

3. *Afin d'atteindre ces objectifs, Unidistance développe un système d'assurance qualité qui intègre les domaines - Système qualité, Gouvernance, Enseignement, Recherche, Prestations de services, Ressources et infrastructures, Communication interne et externe - et en garantit la qualité.*
4. *Le développement de la qualité et de l'assurance qualité implique, à tous les niveaux, tous les groupes représentatifs (corps étudiants, corps intermédiaire, corps professoral, personnel administratif et technique).*
5. *Unidistance analyse la pertinence de son système d'assurance qualité et initie les améliorations nécessaires.*

La qualité est l'affaire de tous et de chacun !

Educational Development Unit for Distance Learning EDUDL+

Gemäss Beschluss des STRA (Stiftungsratsausschuss) vom Dezember 2013 wurde im Laufe des Jahres 2014 EDUDL+ neu organisiert, konnte ihre Tätigkeiten aufnehmen und ihr Profil entwickeln.

Die Führung der Gruppe hat Dr. Damien Carron übernommen. Eine eigens gegründete Leitungsgruppe, bestehend aus der Vizepräsidentin des Stiftungsrates, Frau Maria-Pia Tschopp, und dem Dekan des französischsprachigen Studiengangs Psychologie, Prof. Dr. Ulrich Frauenfelder, unterstützt ihn dabei nicht nur mit ihrer Expertise, sondern stellt auch den direkten Kontakt zum STRA sicher.

Team

EDUDL+ startete im Frühjahr 2014 und konnte sich trotz einiger Personalfuktuation konstituieren und ihren Aufgaben widmen. Der Projektleiter, Jean-Michel Jullien, Professeur agr., nahm seine Arbeit auf Mandatsbasis im März 2014 auf und hat seit September 2014 eine 100%-Stelle inne. Im Laufe des Jahres 2014 wurden zwei weitere wissenschaftliche Mitarbeiterinnen eingestellt. Valérie Follonier, die ihr Praktikum im Rahmen ihrer Masterarbeit (TECFA- Universität von Genf) an der Fernuni absolviert hat, konnte fest zu 50% für EDUDL+ gewonnen werden. Ende 2014 wurde mit Nicole Ruffieux, Doktorin der Psychologie, die zweite wissenschaftliche Mitarbeiterin rekrutiert. Sie wird im Frühjahr 2015 ihre Arbeit aufnehmen. Mit Natalie Bornet und Marion Hug gehören zudem noch zwei interne Mitarbeiterinnen zum Team. Im Rahmen eines Mandats unterstützt Dr. Rödiger Voss die Durchführung eines Projekts, in dem die Studierenden-erwartungen im Kontext des Fernstudiums untersucht werden.

Missionen

EDUDL+ wurde mit zwei Hauptaufgaben betraut: Zum einen soll sie die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität der Fernuni Schweiz sicherstellen. Hierfür unterstützt EDUDL+ die Umsetzung und Weiterentwicklung der pädagogischen Strategie der Institution, des pädagogischen Konzeptes der Lehrgänge, der Projekte der Lehrteams sowie der Unterrichtspraxis der Dozierenden und Assistierenden. Den zweiten Schwerpunkt

bilden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich Hochschuldidaktik im Rahmen des Blended Learning und Fernunterrichtes.

Betreuung der Lehrteams

Im Jahr 2014 konzentrierte sich EDUDL+ auf zwei Punkte: die didaktische Begleitung und Unterstützung in den Lehrgängen und die Evaluation der Lehrtätigkeiten. Für die neuen Lehrteams des Herbstsemesters 2014 und des Frühjahrssemesters 2015 wurden zwei Ausbildungsveranstaltungen durchgeführt. Diese starteten jeweils vier Monate vor Beginn der Semester und umfassten drei Präsenztermine sowie eine virtuelle Begleitung. Im Laufe des Jahres 2014 konnten 17 neue Lehrteams bei der Beschreibung ihrer Module, der Umsetzung der didaktischen Szenarien und der Evaluation der Studierenden unterstützt werden.

EDUDL+ wurde auch auf Anfrage einzelner Dekane tätig. In dem französischsprachigen Lehrgang für Economics and Management wurden Vorschläge zur Förderung des Austausches zwischen den Studierenden und den Lehrenden erarbeitet. In dem französischsprachigen Lehrgang für Psychology wurde die Nutzung eines ePortfolios in dem Studienabschlussmodul untersucht.

EDUDL+ nahm weiterhin Anregungen und Wünsche der Dozierenden auf. So wurden konkrete Vorschläge zur Optimierung der Studierendenbetreuung ausgearbeitet: Einführung von virtuellen Klassen, Einsatz von Screencasts oder Nutzung von advanced Moodle Funktionen.

Evaluation der Lehre durch die Studierenden

EDUDL+ schlug eine formative Evaluation der Kurse vor, bei der die Rolle der verschiedenen Akteure im Gesamtprozess klar herausgestellt wird. Die in den Fakultäten bereits bestehenden Praktiken wurden analysiert. Zum Jahresende wurde das Hauptaugenmerk auf den technischen Aspekt gelegt. Angestrebt wird eine Lösung, die eine systematische, nutzerfreundliche Durchführung der Evaluationen ermöglicht und den Dozierenden einen einfachen Zugriff auf die Ergebnisse dieser Umfragen erlaubt.

Forschung und Entwicklung

Im zentralen Bereich von Forschung und Entwicklung hat EDUDL+ einen Beitrag zum Projekt Self-pad geleistet, welches die Universitäten Lausanne, Genf und die Fernuni Schweiz gemeinsam durchführen. Dieses Projekt beinhaltet einen didaktischen und einen technischen Teil. Ziel ist es, den Studierenden, welche ihr ePortfolio erstellen, methodische Hilfestellungen anzubieten. Die Erprobungsphase für dieses Projekt ist für das Frühjahr 2015 geplant.

Netzwerk

EDUDL+ strebt einen Ausbau und die Stärkung ihres Netzwerkes an. So wurden insbesondere beim EADTU-Jahreskongress in Krakau die Partnerschaften gepflegt. Weiterhin beteiligt sich EDUDL+ aktiv am internationalen Expertenpool der EADTU unter der Federführung der Europäischen Union. Ausserdem konnten beim Treffen mit der TECFA (Universität Genf), dem Did@ctic (Universität Freiburg), dem Forschungsinstitut IDIAP und dem Startup Klewel interessante Kontakte für künftige Zusammenarbeiten geknüpft werden.

Educational Development Unit for Distance Learning EDUDL+

Décidée en décembre 2013, par le STRA, la nouvelle unité EDUDL+ a été créée et a connu un développement intéressant en 2014.

L'unité est dirigée par le Dr Damien Carron. Un groupe de pilotage, constitué de la Vice-Présidente du Conseil de fondation, Mme Maria-Pia Tschopp, ainsi que du doyen de la filière de psychologie francophone, le Prof. Dr. Ulrich Frauenfelder, lui garantit un appui et une expertise de premier ordre ainsi qu'un lien direct avec le Comité délégué du Conseil de fondation.

Team

Malgré quelques fluctuations au niveau de son personnel, EDUDL+ a pu travailler de manière satisfaisante dès le printemps 2014. Un chef de projet, M. Jean-Michel Jullien, professeur agrégé, a débuté en mars avec un mandat et depuis le mois de septembre 2014, travaille à 100% dans l'unité. Deux collaboratrices scientifiques ont également été engagées durant l'année 2014. D'abord stagiaire dans le cadre de son Master réalisé à l'Université de Genève au sein du TECFA, Mme Valérie Follonier poursuit actuellement son activité au sein d'EDUDL+ à 50%. Recrutée en fin d'année 2014, Mme Nicole Ruffieux, docteur en psychologie, rejoindra l'unité au printemps 2015. Le team peut également compter sur la participation de deux collaboratrices internes, Mmes Natalie Bornet et Marion Hug. Enfin, le Dr Rödiger Voss a été mandaté pour la réalisation d'un projet portant sur l'analyse de l'attente des étudiants.

Missions

EDUDL+ est amenée à remplir deux missions principales. La première est d'assurer le développement de la qualité pédagogique à Unidistance. Pour ce faire, EDUDL+ accompagne la mise en œuvre et le développement de la stratégie pédagogique de l'institution, du projet pédagogique d'une faculté, du projet des équipes enseignantes, ainsi que des pratiques professionnelles des enseignants et des assistants. La deuxième est de réaliser des activités de recherche et de développement en pédagogie universitaire sur la question des formations hybrides et à distance.

Accompagnement des équipes enseignantes

Dans le cadre de sa première mission, EDUDL+ s'est principalement consacrée à deux dossiers : celui de l'accompagnement et du soutien pédagogique dans les filières et celui de l'évaluation des enseignements.

Deux sessions de formation ont été mises en place à destina-

tion des nouvelles équipes enseignantes démarrant de nouveaux modules au semestre d'automne 2014 et au semestre de printemps 2015. Ces sessions ont démarré 4 mois avant le début des semestres, ont comporté 3 rencontres en présentiel ainsi qu'un accompagnement à distance. Au cours de l'année 2014, ce sont 17 nouvelles équipes enseignantes qui ont pu bénéficier d'un soutien à la description des modules, la scénarisation pédagogique et l'évaluation des étudiants.

EDUDL+ est intervenue en réponse à la demande des doyens. Dans la faculté des sciences économiques F des propositions ont été faites pour stimuler des interactions entre étudiants et équipes pédagogiques. Des pistes de travail sur l'évaluation des étudiants ont été dégagées. Dans la faculté de psychologie F, un travail a été entrepris sur l'usage du ePortfolio dans le module de fin d'études.

EDUDL+ est également intervenue en réponse à la demande des équipes enseignantes. Des propositions concrètes ont été élaborées pour mieux gérer l'accompagnement des étudiants : mise en place de classes virtuelles, usage des screen-casts ou utilisation des fonctions avancées de Moodle.

Évaluation des enseignements par les étudiants

EDUDL+ a proposé une démarche d'évaluation formative des enseignements, en clarifiant le rôle des différents acteurs dans le processus global. Un état des lieux des pratiques préexistantes a été effectué. En fin d'année la mise au point d'une solution technique a permis de systématiser la diffusion des enquêtes auprès des étudiants et de simplifier l'accès à leurs résultats pour les équipes enseignantes.

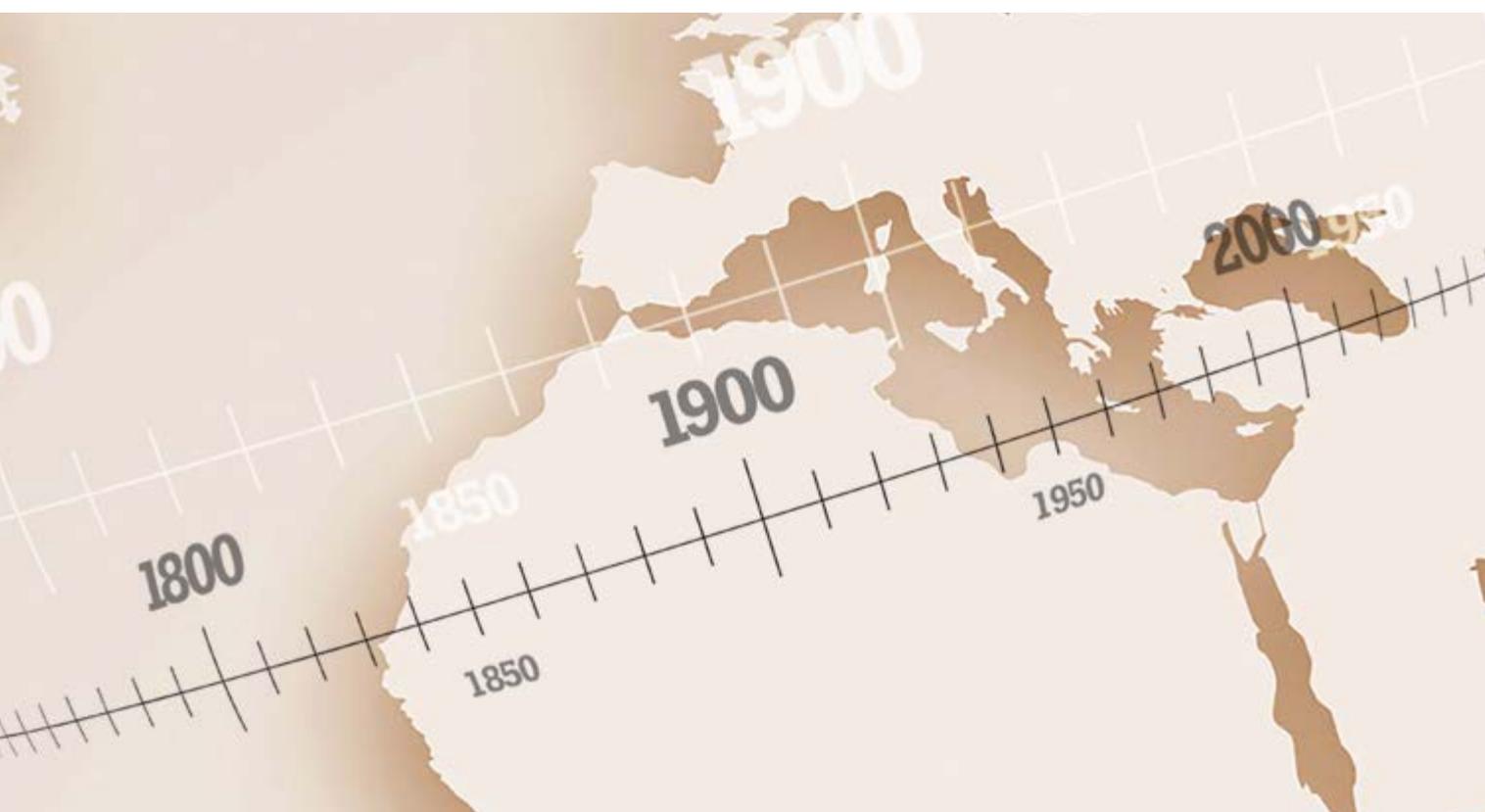
Recherche et développement

Dans le domaine central de la recherche et du développement, EDUDL+ a contribué au projet Self-Pad mené par les universités de Lausanne, de Genève et Unidistance. Ce projet comporte une dimension pédagogique et une dimension technique. Il vise à fournir une aide méthodologique aux étudiants qui rédigent leur ePortfolio. Les expérimentations de ce projet sont prévues au printemps 2015.

Réseau

EDUDL+, dans un souci de renforcer son réseau, a entretenu des relations partenariales notamment lors du congrès annuel de l'EADTU Cracovie. EDUDL+ prend part activement au pool d'experts internationaux mis en place par EADTU sous l'égide de l'Union européenne.

Enfin, des rencontres avec le TECFA (Unige), le centre didactique (Unifr), le centre de recherche IDIAP et la startup Klewel ont permis de dégager des axes intéressants de collaborations futures.



Stimmen zum Studium Témoignage

David Neuhaus

Student Bachelor of Arts in Geschichtswissenschaften
Pilot

*Etudiant Bachelor of Arts en Sciences historiques
Pilote*

Die Idee, an der Universität Geschichte zu studieren, reifte schon seit einiger Zeit in mir heran, als ich entdeckte, dass die Fernuni Schweiz eine eigene Fakultät für das Fach Geschichtswissenschaft einrichtete. Die im Rahmen des Bachelor of Arts in Historical Science angebotenen Modulthemen zerstreuten meine letzten Bedenken.

In den beiden ersten Semestern stellte sich nach und nach ein Arbeitsrhythmus ein, manchmal zum Preis eines fragilen Gleichgewichts zwischen Arbeit, Familienleben und Studium. Die persönliche Organisation des Arbeitsrhythmus und die angebotene Unterstützung, die Moodle-Plattform und die Foren sind als technisches Drumherum für die Durchführung eines solchen Studiums unerlässlich. Aber der wichtigste Faktor für das Gelingen eines Fernstudiums liegt m.E. auf einer sehr viel menschlicheren Ebene, allen voran die angebotenen Austauschmöglichkeiten mit den Professoren, egal ob beim Präsenzunterricht oder online. Und es hat sich auch schnell gezeigt, dass die aussergewöhnlich gute Qualität des Austauschs mit den anderen Studierenden ebenfalls eine ganz entscheidende Rolle spielt. Und weil wir alle aus ganz unterschiedlichen Berufen kommen - ein pensionierter Notar, ein Dirigent, ein Lehrer, ein Polizeinspektor und der Direktor eines Alters- und Pflegeheims - sind unsere Diskussionen auch so fruchtbar und facettenreich und machen dieses Abenteuer noch interessanter.

L'idée d'entreprendre des études universitaires en histoire mûrissait depuis quelque temps lorsque j'ai découvert qu'Unidistance se dotait d'une faculté propre dans le domaine des Sciences historiques. Les sujets des modules proposés dans le cadre du Bachelor of Arts in Historical Sciences ont eu raison de mes dernières hésitations.

Durant les deux premiers semestres, un rythme de croisière s'est progressivement mis en place, parfois au prix d'un équilibre fragile entre emploi, vie de famille et études. L'organisation personnalisée du rythme de travail et les supports proposés, la plateforme Moodle et les forums, sont des ingrédients techniques indispensables à l'accomplissement de telles études. Mais la composante la plus importante de la réussite d'un cursus à distance se situe, selon moi, à un niveau plus humain. Tout d'abord, grâce à la richesse des échanges privilégiés avec les professeurs en présence ou en ligne, ensuite, il s'est très rapidement avéré que la qualité exceptionnelle du partage avec les autres étudiants est également un atout majeur. En effet, nous avons tous des parcours de vie très variés, notaire à la retraite, chef d'orchestre, professeurs, inspecteur de police ou encore directeur d'EMS, les discussions n'en sont que plus fécondes, diversifiées et rendent cette aventure encore plus intéressante.

SCHWERPUNKTE 2014

TEMPS FORTS 2014

NEUE STUDIENANGEBOTE NOUVELLES FORMATIONS

Studienbereich Geschichte zeitgenössischer Gesellschaften an der Fernuni Schweiz, Jahr 1



Prof. Dr. Claude Hauser, Doyen

Zeitgenössische Geschichte studieren? Schon, aber mit welchem Ziel? Und wie soll das als Fernstudium aussehen?

Ausgehend von diesen Fragen führte die Fernuni Anfang 2014 einen neuen Studiengang für einen Bachelor of Arts in Historical Sciences ein, der sich auf die zeitgenössische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts konzentriert und für die Sozialwissenschaften offen steht. Ziel bei der Einführung des Studiengangs war es, auf eine stets anwachsende Nachfrage der heutigen Gesellschaft zu reagieren, einer Gesellschaft, die geprägt ist von einer steten Beschleunigung der Gegenwart und einer immer grösser werdenden Komplexität in Zeiten der Globalisierung. Der Mensch des 21. Jahrhunderts muss die Probleme von heute im historischen Kontext sehen, um sie besser zu verstehen, zu analysieren, eine kritische Distanz zu ihnen einnehmen zu können, damit er sich den entscheidenden Herausforderungen der Zukunft besser stellen kann.

Die zeitgenössische Geschichte liefert uns das notwendige Rüstzeug für das Verständnis der aktuellen Welt, indem sie die nahe Vergangenheit mit der von jedem von uns gemeinsam erlebten Gegenwart eng miteinander verknüpft. Wir leben in einer Welt, die von Informationen und Bildern nur so übersättigt ist. Diese gilt es zu sortieren, zu analysieren, einzustufen und mit ausreichend Abstand zu betrachten, um sie richtig zu verstehen. Mit dem Studium der zeitgenössischen Geschichte und ihren Methoden der Dokumentenanalyse, ihren unterschiedlichen Ansätzen in den politischen und wirtschaftlichen Bereichen bis hin zu den sozialen und kulturellen Fragen, kann die entsprechende Distanz erreicht werden, um die aktuellen und künftigen Prioritäten besser zu begreifen.

Diese Eigenschaften des Historikers, die er in neun Semestern erlernt, und dessen Studium interdisziplinär auch andere Wissenschaften wie Politologie, Religionswissenschaft, Soziologie,

Recht und Ökonomie einbindet, sind in zahlreichen Berufsfeldern anerkannt: egal ob im Journalismus oder in Berufen im Kommunikationsbereich, im Lehramt, in der öffentlichen Verwaltung, in NGOs oder Dokumentationszentren privater Unternehmen - den Absolventinnen und Absolventen stehen mit einer soliden geschichtlichen Grundausbildung viele Bereiche offen, vorausgesetzt, diese Grundausbildung geht weit über den blossen Erwerb hinaus, wenn sie, wie es bei uns möglich ist, zweisprachig absolviert wird.

Der erste Jahrgang Studierender, die unseren Studiengang dieses Jahr gewählt haben, haben eine Sache sehr gut verstanden: dass es auch und zuerst einmal darum geht, die Leidenschaft für Geschichte zu kultivieren, und dann im Laufe einer gut strukturierten Ausbildung im propädeutischen Teil (Kontext und Analyse) thematischer und interdisziplinärer zu werden. Unsere Tutoren und Assistenten, die aus ganz unterschiedlichen akademischen Fachrichtungen kommen, wissen diese Leidenschaft aufzugreifen und sie anzuspornen, indem sie Kurse anbieten, die in ihren Ansätzen und Methoden sehr anschaulich und facettenreich sind. Durch ihren konstanten Rückgriff auf Quellen und deren kritischer Analyse eignet sich die zeitgenössische Geschichte ganz besonders für den Fernunterricht, der auf einer tiefgehenden Selbstreflexion und der Stimulation des kritischen Geistes durch Diskussionen und den Austausch auf den angebotenen Lernplattformen gründet. Zwei Semester nach ihrem Start ist unsere Fakultät noch sehr jung, aber sie wird von den Studierenden und Dozierenden mit grossem Enthusiasmus in die Zukunft getragen.

L'histoire contemporaine à Unidistance, an 1

Etudier l'histoire contemporaine? Certes, mais dans quel but? Et comment l'imaginer à distance?

C'est à partir de ces questions qu'Unidistance a lancé dès ce début d'année 2014 une nouvelle formation de Bachelor en Sciences Historiques, centrée sur la période contemporaine des XIX^e et XX^e siècles, et ouverte aux sciences sociales. Notre objectif en lançant ce programme est d'abord de répondre à une demande sensible dans la société actuelle, marquée par une accélération du temps présent et une complexité croissante à l'heure de la mondialisation. Femmes et hommes du début du XXI^e siècle, nous ressentons toutes et tous la nécessité de mettre en perspective historique les problèmes d'aujourd'hui pour mieux les comprendre, les analyser, prendre une distance critique et ainsi nous orienter dans les enjeux cruciaux à venir.

L'histoire contemporaine fournit les outils nécessaires à cette compréhension du monde actuel, en mettant en relation étroite l'étude du passé proche avec le présent vécu par chacun-e en collectivité. Nous vivons dans un monde saturé d'informations et d'images qu'il faut savoir trier, analyser, hiérarchiser et considérer avec suffisamment de recul pour bien

le comprendre. En étudiant l'histoire contemporaine, ses méthodes d'analyse documentaire et ses différentes approches des domaines politique et économique, aux questions sociales et culturelles, on peut parvenir à cette juste prise de distance qui permet de mieux saisir les priorités actuelles et futures.

Ces qualités de l'historien, acquises dans une formation en 9 semestres qui mobilise d'autres sciences telles que la politologie, la science des religions, la sociologie, le droit et l'économie, sont reconnues dans de nombreux milieux professionnels: journalisme et métiers de la communication, enseignement, administrations publiques, organisations non gouvernementales ou services de documentation dans des entreprises privées, autant de secteurs ouverts à celles et ceux qui disposent d'une solide formation à base historique, qui plus est, lorsqu'ils l'ont obtenue, comme c'est aussi possible chez nous, de manière bilingue.

Les premières cohortes d'étudiant-e-s qui ont choisi notre filière cette année l'ont bien compris: il s'agit aussi et d'abord de cultiver une passion, celle de l'histoire, pour progresser au fil d'une formation bien structurée en une partie propédeutique (contextes et méthodes) puis thématique et interdisciplinaire. Nos enseignants et assistants, issus de divers horizons académiques spécialisés, savent relayer cette passion et la stimuler en proposant des cours richement illustrés et variés dans leurs approches et méthodes. Par son recours constant aux sources et à leur analyse critique, l'histoire contemporaine se prête particulièrement bien aux études à distance, fondées sur une réflexion personnelle approfondie et la stimulation de l'esprit critique par le débat et l'échange de vues sur les plateformes d'apprentissage qui sont offertes. Deux semestres après son lancement, notre filière n'a pas encore une longue histoire, mais elle est portée vers l'avenir par l'enthousiasme de ses étudiant-e-s et enseignant-e-s!

Master of Law



Prof. Dr. Marcel Niggli, Doyen

Im Herbst 2014 hat die Rechtswissenschaftliche Fakultät begonnen, neben dem Bachelor auch einen Master in Rechtswissenschaft anzubieten. Er umfasst 14 Module in drei Modulgruppen: Vorgesehen sind zwei Pflichtmodule (einerseits Völkerrecht und andererseits Strafprozessrecht), die in der Bachelorausbildung

nicht enthalten sind, aber zum Rüstzeug jedes Juristen gehören sollten.

Eine weitere Modulgruppe umfasst zwei meta-juristische Module (gewählt werden können entweder Kriminologie/Rechtssoziologie oder Rechtsphilosophie/Rechtstheorie).

Die dritte Modulgruppe bietet zehn Module (Internationales Privatrecht, Europarecht, Wettbewerbsrecht/Kartellrecht, Wirtschaftsstrafrecht, Banken- und Finanzmarktrecht, Familienvermögens- und Scheidungsrecht, Nachlassplanung, Kindes- und Erwachsenenschutz, Strassenverkehr/Betäubungsmittel, Sozialversicherungsrecht), aus denen frei sechs gewählt werden müssen.

Wie üblich müssen für den Master 90 ECTS-Punkte erworben werden. Der Master in Rechtswissenschaft ist auf den Bachelor of Law abgestimmt. Mit seinem Abschluss verfügen die Studierenden über ein vollständiges Rechtsstudium.

En automne 2014, la faculté des sciences juridiques d'Unidistance a lancé son premier Master en droit (MLaw) en allemand. Il comprend 14 modules partagés en trois groupes. Le premier groupe obligatoire est partagé en 2 modules (d'une part le droit international et d'autre part le droit pénal) qui n'ont pas été abordés durant la formation du Bachelor mais qui sont des outils indispensables à tout juriste qui se respecte.

Le deuxième groupe est exécuté sur choix et est un module subdivisé en 2 sous-groupes méta-juridiques (le choix s'opère entre la criminologie/sociologie du droit ou la philosophie du droit/théorie du droit).

Le troisième groupe offre 10 modules (droit privé international, droit européen, droit de concurrence/de cartel, droit économique, droit bancaire et financier, droit de succession et de divorce, legs, protection de l'enfant et de l'adulte, circulation routière/narcotique, droit des assurances sociales) parmi lesquels 6 doivent être choisis.

Formation dotée de 90 crédits ECTS, elle est proposée en allemand et offre une formation scientifique approfondie en droit suisse. Ce Master en droit est synchronisé sur le Bachelor et offrira à l'étudiant qui l'obtiendra un bagage complet en études de droit.

UNSERE STUDIERENDEN, UNSERE STUDIENANGEBOTE

NOS ÉTUDIANTS, NOS FORMATIONS

Die Fernuni Schweiz hat im Jahr 2014 insgesamt 23 Studiengänge angeboten. Davon sind 16 Bachelor- und 7 Masterstudiengänge.

Studierende 2014

In 2014 waren in allen Fakultäten insgesamt 1260 Studierende immatrikuliert. Diese Studierenden profitieren von einer individuellen Betreuung durch die Studienzentren in der Schweiz.

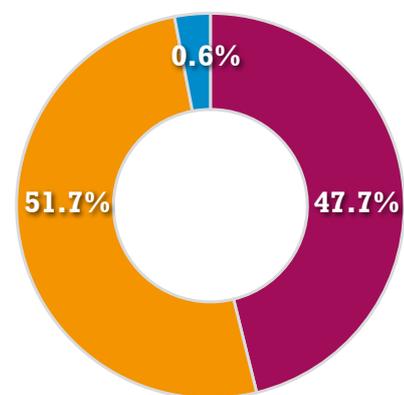
140 Studierende haben ihr Studium erfolgreich abgeschlossen, **66** in deutscher und **74** in französischer Sprache.

En 2014, Unidistance a proposé 23 types de diplômes universitaires, dont 16 Bachelors et 7 Masters.

Étudiants 2014

Au 31 décembre 2014, l'institution comptait 1260 étudiants répartis dans les filières suivantes: droit, économie, sciences historiques, informatique, lettres modernes, mathématiques, psychologie, sciences de la communication et de l'éducation, communication organisationnelle et gestion d'entreprise.

140 étudiants ont terminé leur cursus avec succès et **74** diplômes en langue française ainsi que **66** en langue allemande ont été délivrés.

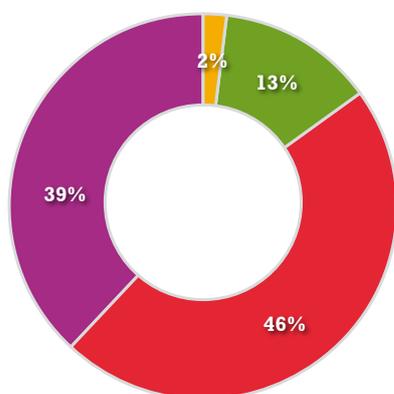


■ Studium DE	601
■ Formations académiques FR	651
■ Formations continues FR	8

Total **1'260**



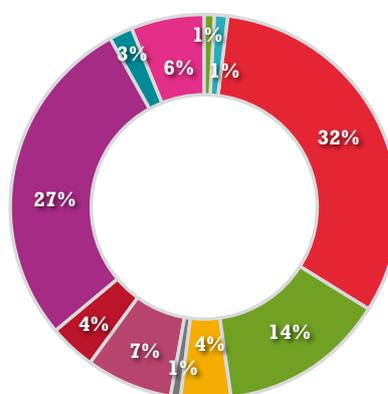
Verteilung nach Fakultäten Deutsch
Répartition par faculté germanophone



■ Geschichte	14
■ Psychologie	231
■ Rechtswissenschaft	279
■ Wirtschaftswissenschaft	77

Total 601

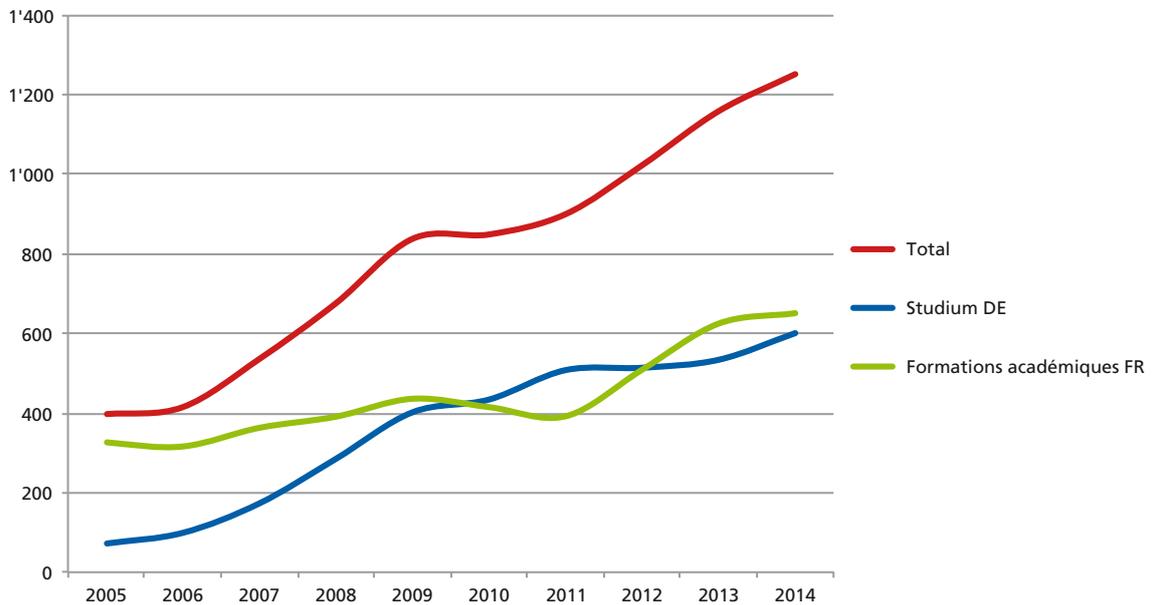
Verteilung nach Fakultäten Französisch
Répartition par faculté francophone



■ Droit	208
■ Economie	95
■ Histoire	26
■ Informatique	9
■ Lettres modernes	48
■ Mathématiques	27
■ Psychologie	181
■ Sciences de la communication	18
■ Sciences de l'éducation	39
■ Gestion d'entreprise	4
■ Communication organisationnelle	4

Total 659

Studierendenentwicklung (inkl. Partnerstudiengänge) Evolution des étudiants (avec les filières partenaires)



Kantonale Verteilung (inkl. Partnerstudiengänge) Répartition cantonale (avec les filières partenaires)





Prof. Dr. Walter Perrig

Mitglied Wissenschaftlicher Beirat, Universitäre Fernstudien Schweiz
Vize-Rektor, Universität Bern

*Membre du Conseil scientifique
Vice-recteur de l'Université de Berne*

„Meine Uni – wann ich will, wo ich will!“ begleitet mit Bildern von fröhlichen Leuten im Fitnessstudio, auf der Segeljacht oder im Büro, die in einen Computerbildschirm schauen, damit wirbt Universitäre Fernstudien Schweiz und stellt universitäre Bachelor- oder Masterabschlüsse in Aussicht. Geht das so einfach, und ist die Ausbildungsqualität mit jenen der Präsenzuniversitäten vergleichbar? Um das gleich vorweg zu nehmen: Fernstudium ist kein Spaziergang. Das „wann und wo ich will“ wird mit ca. 25 Arbeitsstunden pro Woche bezahlt, und die Kombination mit Freizeit, Beruf und Familie ist auch nicht gratis und erfordert Organisation und Disziplin.

Trotzdem sind Fernstudien, was die Ausbildungsqualität betrifft, nicht selten mit negativen Bewertungen verknüpft. Mit Texten und Vorlesungen auf Video sei es nicht getan. Wissenschaftliche Ausbildung in einem Fach verlange nach Dozierenden, die selbst Forscher sind und die Studierenden müssten mit ihnen und in der Gruppe ins Gespräch kommen können und kontinuierlich Rückmeldung über ihr eigenes Denken und Handeln und Üben bekommen.

Für Uneingeweihte mag es überraschend sein, dass Universitäre Fernstudien Schweiz ihre Ausbildung erfolgreich nach diesen Richtlinien universitärer Qualitätssicherung und der Bologna-Reform ausrichtet: Die Studierenden werden in überschaubaren Seminarklassen unterrichtet, die Lehrenden sind Dozierende von Präsenzuniversitäten, die mit demselben Lernmaterial und Prüfungen wie an ihren Universitäten arbeiten. Assistierende stellen und korrigieren wöchentliche Aufgaben. Fragen und Austausch gibt es auf Internet-Foren, und fünf Mal im Semester gibt es je dreistündige Präsenzveranstaltungen in jedem Ausbildungsmodul.

Nicht jede Disziplin kann als Fernstudium organisiert werden, aber viele. Universitäre Fernstudien Schweiz hat diese Ausbildungschance für Leute geöffnet, für die der Weg an die Präsenzuni nicht realisierbar ist. Sie schafft damit nicht ein Konkurrenz-, sondern ein Alternativ- und Kooperationsmodell zu den Präsenzuniversitäten. Damit leistet sie wertvolle Dienste sowohl für die Entwicklung individueller Ressourcen als auch für den Arbeitsmarkt unserer hochentwickelten Informations- und Wissensgesellschaft.

« Mon uni, quand je veux, où je veux ! », slogan accompagné d'images de gens heureux dans un fitness, sur un voilier ou au bureau, qui regardent l'écran d'un ordinateur. Voici comment la Formation Universitaire à Distance, Suisse fait sa publicité et met en perspective les diplômes de Bachelor et de Master. Est-ce vraiment aussi simple, et la qualité de la formation est-elle comparable à celle des universités présentes ?

Disons-le d'emblée: les études à distance ne sont pas une promenade de santé. Le « quand je veux et où je veux » se paie avec env. 25 heures de travail par semaine, et la conciliation entre loisirs, travail et famille n'est pas non plus gratuite, elle exige organisation et discipline.

Les études à distance sont malgré tout, souvent considérées négativement pour ce qui a trait à la qualité de la formation. Textes et vidéoconférences ne sont pas performants ! Une formation scientifique dans un domaine spécialisé exige des professeurs qu'ils soient eux-mêmes des chercheurs; les étudiants doivent pouvoir discuter avec eux et au sein du groupe; ils doivent recevoir constamment des feedbacks sur leurs propres réflexions, actions et exercices.

Pour les non-initiés, il peut s'avérer surprenant que la Formation Universitaire à Distance, Suisse parvienne à calquer sa formation sur les directives d'assurance qualité universitaire et sur la réforme de Bologne: les étudiants suivent les cours dans des classes de séminaire restreintes, les enseignants sont des professeurs d'universités présentes qui travaillent avec le même matériel d'enseignement et les mêmes examens que dans leurs universités respectives. Les assistants soumettent et corrigent des travaux hebdomadaires. Les questions et les échanges se font sur des forums Internet, et cinq fois par semestre, des séances de regroupement de trois heures sont organisées pour chaque module de formation.

Toutes les disciplines ne peuvent pas être organisées en formation à distance, mais un grand nombre si. La Formation Universitaire à Distance, Suisse a ouvert cette opportunité de formation à des gens pour qui la voie de l'université présente serait inaccessible. Elle a ainsi créé un modèle non pas concurrentiel, mais alternatif et coopératif vis-à-vis des universités présentes. De cette manière, elle fournit de précieuses prestations, aussi bien pour le développement des ressources individuelles que pour le marché du travail de notre société de l'information et du savoir déjà fortement évoluée.



DIPLOMFEIER 2014 REMISE DES DIPLÔMES 2014

Ein Traum geht in Erfüllung

Am Samstag, 13. September 2014 konnten sich 140 Personen ihren Traum vom Universitätsabschluss erfüllen. In diesem Jahr durfte die Fernuni Schweiz an 66 Diplomanden in deutscher und 74 Diplomanden in französischer Sprache Bachelor- und Master-Diplome verleihen. Die Feierlichkeit fand in Siders, im Beisein von Staatsrat Oskar Freysinger, Vorsteher des Departements für Bildung und Sicherheit des Kantons Wallis, statt.

«Mit der Kombination von eLearning, klassischem Präsenzunterricht sowie individueller Betreuung bietet die Fernuni Schweiz die ideale Möglichkeit, lebenslang zu studieren und sich weiterzubilden», unterstrich der Walliser Bildungsdirektor Oskar Freysinger.

140 personnes ont réalisé leur rêve : recevoir leur diplôme

En l'année de son vingt-deuxième anniversaire, Unidistance a délivré 140 Bachelors et Masters, dont 74 à des étudiants francophones et 66 à des étudiants germanophones. La cérémonie s'est déroulée à Sierre, le samedi 13 septembre 2014, en présence de M. Oskar Freysinger, Conseiller d'État, chef du Département de la sécurité et de la formation. «Avec son système d'études composé de cours en ligne, avec un soutien personnalisé et de rencontres le samedi, Unidistance offre à tous la possibilité de se former tout au long de la vie», s'est-il enthousiasmé.





FORSCHUNG RECHERCHE

Wir haben für den aktuellen Jahresbericht ein Projekt ausgewählt, welches während dem Jahr 2014 realisiert wurde.

Projekt ePortfolio 2014

Ziel dieses vom Fonds für Forschung, Entwicklung und Kooperation (FEK) der Fernuni Schweiz finanzierten Post-Doc-Projekts war es, die Strategien des für ein erfolgreiches Fernstudium notwendigen selbstregulierten Lernverhaltens herauszuarbeiten und zu fördern.

Um diese Strategien der Selbstregulation herauszufinden, wurde im Frühjahr 2014 an die Studierenden des ersten Semesters der Fachrichtung Psychologie ein Fragebogen verteilt. Dieser Fragebogen enthielt eine französisch übersetzte Version des von Pintrich & Groot (1990) entwickelten MSLQ (Motivated Strategies for Learning Questionnaire). Die 81 Punkte des Fragebogens ermöglichen die Evaluation der motivationalen Orientierungen der Studierenden, ihrer kognitiven und metakognitiven Strategien sowie ihrer Strategien für die Verwaltung der Ressourcen. Die Antworten werden derzeit noch ausgewertet. Danach wird die Auswertung in Zusammenhang mit den Noten gebracht, die wir von den Studierenden in verschiedenen Kursen des ersten Semesters erhalten haben, um zu ermitteln, ob die Strategien der Selbstregulation, die sie umgesetzt haben, ihren akademischen Leistungen zu Gute kommen.

Das ePortfolio ist ein Tool mit dem unter bestimmten Bedingungen, die zuvor im Rahmen dieses Projekts festgelegt wurden, das selbstregulierte Lernen gefördert werden kann.

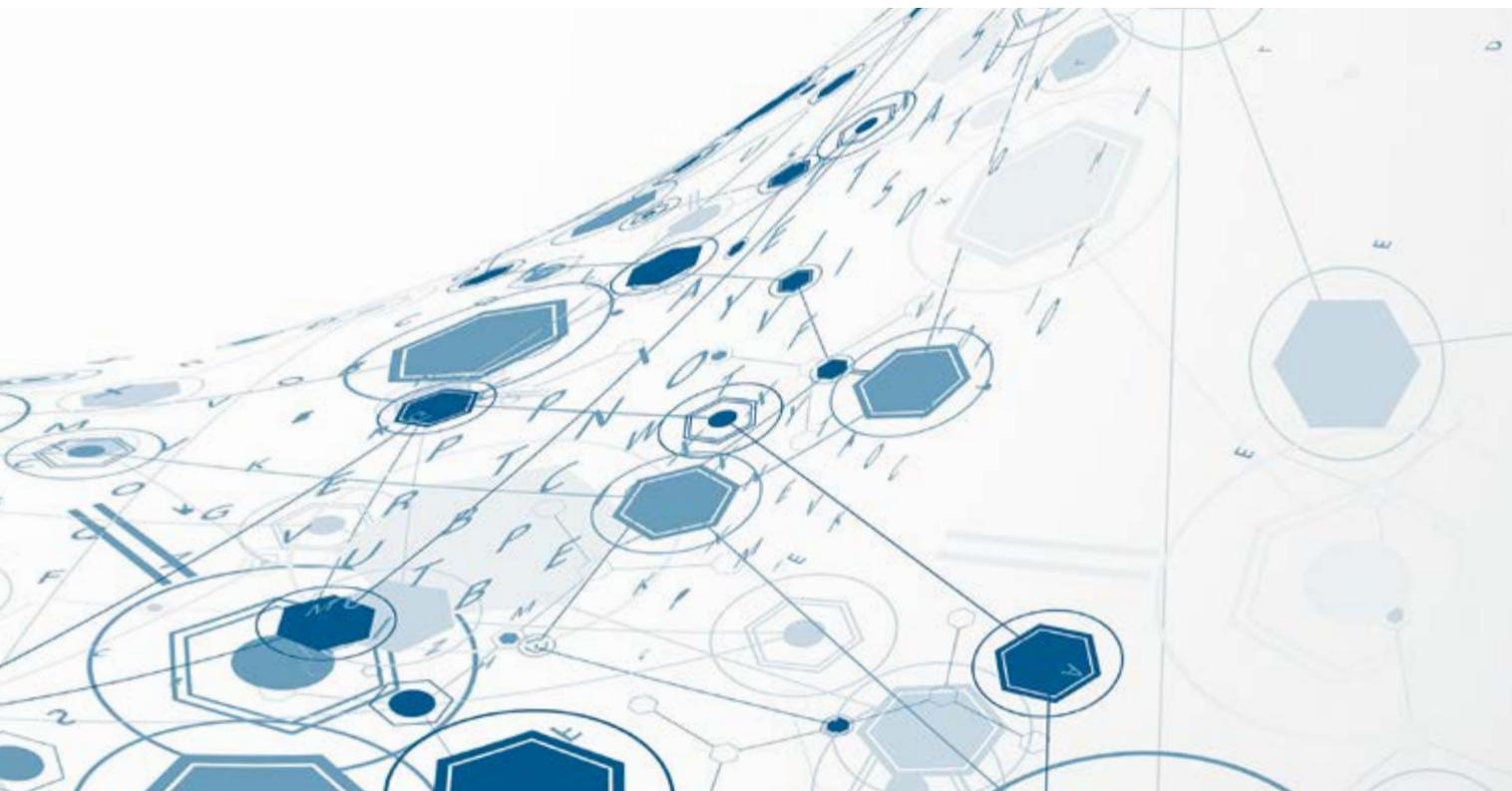
Eine vorhergehende ePortfolio-Initiative war im Rahmen des vom Kanton Wallis finanzierten Projekts der Fernuniversität Schweiz „Favoriser le développement professionnel de l'étudiant en Psychologie ; combiner e-portfolio et travail de fin d'études“

(Die berufliche Entwicklung von Psychologiestudenten/innen fördern; ePortfolio und Studienabschlussarbeit kombinieren) durchgeführt worden. Diese Initiative brachte gewisse Vorbehalte seitens der Studierenden zu Tage, die ePortfolio-Software Mahara zu nutzen, weil sich dieses Tool als untauglich erwiesen hatte (Gagniere & Molinari, 2012).

Um dieser Ablehnung zu begegnen, wurde im Herbst 2014 in Zusammenarbeit mit den Universitäten Lausanne und Genf eine Teilnahme am Projekt Self-Pad initiiert. Ziel des Projekts ist es, ein Interface zu entwickeln, das von den Studierenden eingesetzt werden kann und das vor allem speziell dem selbstreflektierenden Prozess gewidmet ist, der im Rahmen des Moduls 18 «Bachelorarbeit» der Fakultät Psychologie der Fernuniversität umgesetzt wurde. Das Szenario des Moduls 18 und die Spezifizierung des Interface Mahara wurde von L. Gagnière und J. M. Julien (EDUDL+) im Rahmen dieses Projekts durchgeführt. Ein Prototyp dieses Interface wird für das Frühjahr 2015 erwartet.

Die Analyse der Nutzung dieses Prototyps fand im Rahmen einer Arbeit zur Identifizierung und Sammlung von Gebrauchshinweisen statt, die im Laufe des Frühjahrs 2014 durchgeführt wurde (L. Gagnière & L. Gonzalez). Mit dieser Arbeit konnten auf der Grundlage der Chroniken der Abläufe in Mahara Indikatoren der Selbstregulation festgelegt werden. Mit Hilfe der Analyse und Auslegung dieser Chroniken wird es möglich sein, Nutzungsprofile des ePortfolios zu erarbeiten und Handlungsmuster zur Selbstregulation herauszuarbeiten (L. Gagnière). Diese Analyse wird an eine qualitativere Analyse der Wahrnehmung durch die Studierenden gekoppelt, in der mit Hilfe eines Fragebogens auf der Grundlage des TAM (Technology Acceptance Model, Davis, 1989) die Nützlichkeit und Nutzbarkeit des ePortfolios untersucht wird.

Derzeit werden mehrere Artikel abgefasst: 1. zur Umfrage, um die Selbstregulations-Strategien herauszufinden, die von den



Studierenden im ersten Semester des Bachelorstudiengangs in Psychologie an der Fernuni umgesetzt werden, und 2. zum didaktischen Szenario des Moduls 18 Bachelorarbeit, ausgerichtet auf die Selbstreflexion, deren Ziel es ist, dass die Studierenden die weitere Orientierung für die Zeit nach dem Bachelor selbst in die Hand nehmen.

Nous avons choisi, pour le présent rapport annuel, un des projets phare réalisé durant l'année 2014.

Projet ePortfolio 2014

Les objectifs de ce projet postdoctoral, financé par le Fonds de Recherche, Développement et Coopération (FRDC) d'Unidistance consistaient à identifier et à soutenir les stratégies d'autorégulation requises pour un apprentissage à distance réussi.

Pour identifier ces stratégies d'autorégulation, un questionnaire a été transmis aux étudiants de la filière de psychologie, à l'issue de leur premier semestre de cours (volée du semestre de printemps 2014). Version traduite en français du MSLQ (Motivated Strategies for Learning Questionnaire) développé par Pintrich & Groot (1990), il compte 81 items qui permettent d'évaluer les orientations motivationnelles des étudiants, leurs stratégies cognitives et métacognitives, de même que leurs stratégies de gestion des ressources. L'analyse des réponses est en cours. Reliée aux notes obtenues par les étudiants dans les différents cours du premier semestre, elle déterminera si les stratégies d'autorégulation qu'ils ont mises en œuvre médiatisent leurs performances académiques.

L'ePortfolio est un moyen par lequel un apprentissage auto-régulé peut être incité, sous certaines conditions précisées dans le cadre de ce projet.

Un projet précédent d'Unidistance, financé par le Canton du Valais et intitulé « Favoriser le développement professionnel de l'étudiant en psychologie; combiner ePortfolio et travail de fin d'études », avait révélé certaines résistances des étudiants à utiliser l'outil ePortfolio Mahara. En cause, un manque d'utilisabilité de l'outil (Gagnière & Molinari, 2012).

Pour tenter d'y remédier, une participation au projet Self-Pad a été initiée à l'automne 2014, en collaboration avec les universités de Lausanne et de Genève. Ce projet vise à développer une interface plus utilisable par les étudiants, et surtout spécifiquement dédiée au processus réflexif mis en place dans le cadre du module 18 « Travail de Bachelor » de la filière de psychologie francophone. Un travail de scénarisation de ce module 18 et de spécification de l'interface Mahara a été réalisé par L. Gagnière et J.-M. Jullien (EDUDL+). Un prototype de cette interface est attendu pour le printemps 2015.

L'analyse des usages de ce prototype sera réalisée sur la base du travail d'identification et de collecte de traces d'activités, réalisé durant le printemps 2014 par L. Gagnière & L. Gonzalez. Les auteurs ont défini des indicateurs d'autorégulation, sur la base des logs informatiques des actions effectuées dans Mahara. L'analyse et l'interprétation de ces logs informatiques vont permettre d'élaborer des profils d'usage des ePortfolios, et d'identifier des patterns d'actions d'autorégulation (L. Gagnière). Cette analyse sera couplée à une analyse plus qualitative de la perception, par les étudiants, de l'utilité et de l'utilisabilité des ePortfolios. Le TAM (Technology Acceptance Model, Davis, 1989) servira de base au questionnaire d'évaluation

Plusieurs articles sont en cours de rédaction, portant sur les sujets d'études décrits ci-dessus.

KONFERENZEN CONFÉRENCES



Prof. Dr. Niggli, 8. Oktober 2014

Menschenwürde im letzten Lebensabschnitt, Perspektiven von Strafrecht & Rechtsphilosophie

Das Haus der Generationen St. Anna in Steg hat am 08.10.2014 mit Strafrechtsprofessor Dr. Marcel Niggli eine Fachveranstaltung zum Thema Sichtweisen des Strafrechts und der Rechtsphilosophie zu Fragen der Sterbehilfe durchgeführt.

Professor Dr. Niggli, Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, konnte in seinem umfassenden und spannenden Referat die Komplexität der Thematik aufzeigen. Abschliessende Beurteilungen, was (straf)rechtens ist, sind alles andere als einfach.

Der Mensch wird in ein soziales Netz hineingeboren und stirbt in der Regel getragen von der Familie und ihm nahestehenden Fachpersonen. Sterben und Tod sind keinesfalls für den betreffenden Menschen etwas nur Individuelles. Auch diesen sozialen Aspekt hat unser Dekan angemessen herausgearbeitet.

Nach einer fast zweistündigen Fachveranstaltung konnte Martin Kalbermatten, neuer Direktor des Hauses der Generationen, die Ausführungen von Dekan Niggli verdanken.

La dignité humaine dans la dernière étape de la vie, les perspectives du droit pénal et de la philosophie du droit

La Maison des générations St. Anna à Steg a accueilli, le 08.10.2014, le professeur de droit pénal Marcel Niggli pour une conférence spécialisée sur la perspective du droit pénal et de la philosophie juridique face aux questions de l'euthanasie.

Le Professeur Niggli, doyen de la Faculté de droit germanophone, a révélé la complexité du sujet dans une présentation complète et passionnante et démontré que tirer des conclusions (il-)licites, n'est pas chose aisée.

Il a également souligné le fait que l'être humain naît dans un réseau social et meurt le plus souvent entouré par sa famille et des professionnels de la santé. L'agonie et la mort ne sont donc nullement des questions uniquement individuelles; elles doivent être considérées aussi dans leur contexte social.

Le nouveau directeur de la Maison des générations, Martin Kalbermatten s'est fait un plaisir de remercier notre doyen pour cette soirée d'échange qui dura près de deux heures.

PUBLIKATIONEN PUBLICATIONS

Die Liste der Publikationen der Fernuni, einsehbar unter der Webadresse:

www.fernuni.ch/publikationen, erfasst die meisten der 2014 erschienenen Publikationen unserer Professorinnen und Professoren sowie Forscherinnen und Forscher der Einrichtung. Darunter befinden sich auch die Veröffentlichungen der Lehrbeauftragten und Assistenten/innen im Rahmen ihres Engagements bei anderen Universitäten.

La liste des publications d'Unidistance, accessible à l'adresse :

www.unidistance.ch/publications, recense les publications produites par les professeur-e-s et les chercheurs/les de l'institution en 2014. Parmi celles-ci se trouvent également les publications produites par les chargé-e-s de cours et leurs assistant-e-s dans le cadre de leur engagement auprès d'autres universités.

Blended Learning im Unterricht und Selbststudium im Zeitalter des eLearnings, Prof. Dr. Marcel Lebrun

Während des jährlichen Symposiums in Zermatt, das traditionellerweise in Zusammenarbeit mit der Fernfachhochschule organisiert wird, hatten wir die Ehre, Herrn Prof. Dr. Marcel Lebrun von der Katholischen Universität in Leuven und Vorsitzender des internationalen Verbands für Universitätspädagogik als Redner begrüßen zu dürfen.

Humorvoll und pointiert führte uns Prof. Dr. Lebrun durch die ebenso komplexen wie vielseitigen Begriffe wie Wissen, Ressourcen, Kompetenzen und Lernmethoden und zeigte uns auf, in welchem Ausmass die Technologien im Begriff sind, unsere Art zu denken und damit auch zu lernen grundlegend zu verändern. Zum Schluss erläuterte er uns noch, welche Auswirkung die Methoden des Blended Learning auf die Begriffe Präsenz-/Fernunterricht sowie lehren/lernen haben. Die Unterrichtsmethoden wandeln sich (Flipped Classroom), die Pädagogik passt sich an und die Lehrerinnen und Lehrer haben einen neuen Beruf.

HybridationS dans l'enseignement et l'apprentissage à l'ère numérique, Prof. Dr. Marcel Lebrun

Lors des journées stratégiques de Zermatt, organisées conjointement avec la Fernfachhochschule, nous avons eu le privilège d'accueillir, le Prof. Dr. Marcel Lebrun de l'Université catholique de Louvain et Président de l'association internationale de pédagogie universitaire (AIPU).

Le professeur Lebrun nous a entretenus avec humour et pertinence sur des notions aussi complexes et variées que les savoirs, les ressources, les compétences et les méthodes d'apprentissage. Il nous a démontré comment les technologies sont en train de changer fondamentalement nos façons de penser et, par conséquent, d'apprendre. Finalement, il nous a montré l'impact qu'ont les dispositifs hybrides sur les notions de présence/distance et enseigner/apprendre. Les classes s'inversent, la pédagogie s'adapte et les enseignants ont un nouveau métier.

ORGANE DER STIFTUNG

ORGANES DE LA FONDATION

Stiftungsrat / Conseil de Fondation

	RepräsentantIn von / Représentation de
Wilhelm Schnyder, Präsident / Président	Kanton Wallis / Canton du Valais
Maria-Pia Tschopp, Vizepräsidentin / Vice-Présidente	Conférence des Présidents du district de Sierre, Centre d'études de Sierre
Patrick Amoos	Stadtgemeinde Brig-Glis / Commune de Brigue-Glis
Bruno Attinger	Studienzentrum Pfäffikon / Centre d'études de Pfäffikon
Albert Bass	Region Brig / Région de Brigue
Kuno Blum	Kanton Schwyz / Canton de Schwyz
Simone Föllmi	Region Pfäffikon SZ / Région de Pfäffikon SZ
Prof. Dr.-Ing. Helmut Hoyer	FernUniversität in Hagen
Yves Rey	Centre d'études de Sierre
Oskar Freysinger	Département de la Formation et de la Sécurité Departement für Bildung und Sicherheit des Kantons Wallis
Emmerich Stoffel	Swisscom AG

Stiftungsratsausschuss / Comité délégué du conseil de fondation

- Wilhelm Schnyder, Präsident / Président
- Maria-Pia Tschopp, Vizepräsidentin / Vice-Présidente
- Patrick Amoos
- Albert Bass
- Bruno Attinger

Wissenschaftlicher Beirat / Conseil scientifique

- **Prof. Dr. Gerhard Schmitt**, Präsident Wissenschaftlicher Beirat / Senior Vice President ETHZ (Eidgenössische Technische Hochschule Zürich)
- **Prof. Dr. Jacques Carpentier**, Anc. président de la FIED (Fédération interuniversitaire de l'enseignement à distance)
- **Prof. Dr. Jean-Loup Chappelet**, IDHEAP (Institut des hautes études en administration publique, Lausanne)
- **Prof. Dr.-Ing. Helmut Hoyer**, Rektor der FernUniversität in Hagen
- **Prof. Dr. Walter Perrig**, Vize-Rektor Universität Bern
- **Prof. Dr. phil. Barbara Seidemann**, ehemalige Rektorin PHZ Schwyz (Pädagogische Hochschule Zentralschweiz)
- **Prof. Dr. iur. Gerhard Schmid**, Extraordinarius für Öffentliches Recht mit Einschluss der Politologie (Universität Basel)
- **Michael Zurwerra**, Rektor Kantonsschule Trogen Appenzell Ausserrhoden

Patrizia Kummer wird Botschafterin der Fernuni Schweiz

Patrizia Kummer ambassadrice d'Unidistance



Patrizia Kummer

Olympiasiegerin Sotschi 2014
dreifache Gesamtweltcup-Siegerin
Snowboard-Profi & Psychologieabsolventin

*Diplômée en psychologie
Championne olympique de snowboard, Sotschi 2014
Triple championne du monde*

Die Olympiasiegerin Patrizia Kummer tritt zukünftig als Botschafterin für das Fernstudium auf. Die Fernuni Schweiz wird für die nächsten Jahre neuer Partner von Patrizia Kummer. Sie wird dabei vor allem bei Auftritten (Print, Medien, Online, Events...) für die Institution aktiv sein. Patrizia Kummer selbst hatte an der Fernuni Schweiz bereits erfolgreich den Bachelor of Science in Psychology abgeschlossen:

«Ich wollte mir neben dem Spitzensport ein zweites Standbein schaffen. Da ich viel Zeit in die Ausübung meines Sports investiere, war ein Fernstudium die optimale Lösung. Hier konnte ich mir die Zeit fürs Studium frei einteilen. Ich schätzte es, dass ich jederzeit Kontakt zu meinen Professoren aufnehmen konnte. Das Unterrichtsmaterial hatte ich durch das Internet immer bei mir. Dadurch brauchte ich mich nicht an feste Zeiten zu halten und konnte lernen, wann und wo ich wollte».

La championne olympique Patrizia Kummer sera l'ambassadrice d'Unidistance durant les quatre années à venir. Elle sera le visage de notre institution, auprès de laquelle elle a brillamment obtenu son Bachelor en psychologie.

«Je voulais ajouter une deuxième corde à mon arc. Les études à distance étaient la meilleure solution pour moi, car je consacre le plus clair de mon temps à ma carrière sportive. J'ai pu m'organiser librement et étudier à mon rythme. Les cours, disponibles sur une plateforme internet, me suivaient partout. J'ai donc pu étudier quand je voulais, où je voulais. De plus, j'ai énormément apprécié le contact direct avec mes professeurs et leur soutien.»

FINANZEN FINANCES

BERICHT REVISIONSSTELLE RAPPORT DE L'ORGANE DE RÉVISION

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der STIFTUNG UNIVERSITÄRE FERNSTUDIEN SCHWEIZ FS-CH, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, dass die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. Im Rahmen unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 haben wir festgestellt, dass sich ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem im Geschäftsjahr für die Aufstellung der Jahresrechnung teilweise noch im Aufbau befindet und somit nicht in allen Bereichen ausreichend dokumentiert und implementiert wurde. Die wesentlichen Risiken sind jedoch abgedeckt worden.

Nach unserer Beurteilung existiert mit Ausnahme des im vorstehenden Absatz dargelegten Sachverhalts ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung.

ALPINE REVISIONS AG

03. März 2015

Dominik Martig

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Richard Stucky

Zugelassener Revisionsexperte



BILANZ

BILAN

CHF

Bezeichnung		
Aktiven	31.12.2013	31.12.2014
Umlaufvermögen		
Liquide Mittel: Kassa		
1000 Kasse Brig	638.50	610.15
1001 Kasse Sierre	338.20	1'103.15
1002 Kasse Pfäffikon	906.70	887.85
	1'883.40	2'601.15
Liquide Mittel: Bank, Post		
1010 Post 30-475524-8	53'619.89	46'819.79
1020 UBS Nr. 518.1	1'153'783.86	954'195.91
1021 UBS Nr. 518.0	65'918.35	17'460.70
1022 RB Goms	504'783.30	504'835.35
1023 Raiffeisen Brig 3414637	1'194'421.06	1'915'616.87
1024 WKB E0847.51.92	848'343.95	1'290'088.20
1025 WKB E0869.51.56	46'371.40	16'347.20
1026 SZKB 569744-1412	531'742.49	948'426.19
Total Bank, Post	4'398'984.30	5'693'790.21
Forderungen		
1100 Debitoren	1'152'903.75	731'380.47
1101 Debitoren französische PU	10'845.00	17'915.00
1102 Debitor PU Hagen	4'630.00	0.00
1130 Debitoren VST	891.55	966.50
1150 Andere Debitoren	11'922.45	0.00
1160 Festgeldanlage RB	500'705.25	501'261.25
1180 Delkredere	-505'786.00	-725'903.00
Total Forderungen	1'176'112.00	525'620.22
Aktive Rechnungsabgrenzung		
1300 Transitorische Aktiven	21'896.20	24'613.70
1301 Abgrenzung IUUV	1'474'419.94	1'683'412.28
Total Abgrenzungen	1'496'316.14	1'708'025.98
Anlagen		
1210 Anteilscheine	4.00	3.00
1212 Übrige Anlagen	201.00	201.00
1240 Mobiliar	4.00	4.00
1242 EDV-Hardware	2.00	2.00
1243 EDV-Software	1.00	1.00
Total Anlagen	212.00	211.00
Total Aktiven	7'073'507.84	7'930'248.56

Bezeichnung		
Passiven	31.12.2013	31.12.2014
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
2000 Kreditoren	352'374.67	160'822.85
2001 Kreditoren ohne OP	70'700.19	51'069.45
2002 Kreditoren Euro	227.93	378.35
2310 Kreditoren Sozialkassen	89'805.23	-115'086.45
2314 Kreditoren Pensionskasse		73'439.65
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten	513'108.02	170'623.85
Passive Rechnungsabgrenzung		
2500 Transitorische Passiven	287'976.00	331'917.65
2090 Fond Cafeteria	3'697.00	3'697.00
2013 Abgrenzung Studiengebühren	385'711.00	382'740.00
2011 Vorauszahlungen Studiengebühren	1'056'100.00	644'310.00
Total Passive Rechnungsabgrenzung	1'733'484.00	1'362'664.65
Rückstellungen		
2400 Rückstellung Personal	200'000.00	200'000.00
2401 Rückstellung IT	200'000.00	300'000.00
2450 Rückstellung JUS D	120'000.00	150'000.00
2451 Rückstellung JUS F	120'000.00	150'000.00
2452 Rückstellung Psychologie d	120'000.00	150'000.00
2453 Rückstellung Psychologie f	120'000.00	150'000.00
2454 Rückstellung WIWI	120'000.00	150'000.00
2455 Rückstellung ECO	120'000.00	150'000.00
2456 Rückstellung Weiterbildung	43'000.00	43'000.00
2457 Rückstellung Forschung	474'479.40	868'650.35
2458 Gründung NKZ	250'000.00	250'000.00
2459 Rückstellung Gebäude	795'000.00	995'000.00
2460 Rückstellung Geschichte D	125'000.00	150'000.00
2463 Rückstellung Geschichte F	125'000.00	150'000.00
2461 Rückstellung Master JUS	120'000.00	150'000.00
2462 Rückstellung Rechtssachen		176'562.00
2464 Rückstellung Publikationen, Studien und Gutachten		50'000.00
Total Rückstellungen	3'052'479.40	4'233'212.35
Total Fremdkapital	5'299'071.42	5'766'500.85
Eigenkapital		
Kapital		
2900 Stiftungskapital	1'352'000.00	1'352'000.00
Reserven, Bilanzgewinn		
2990 Gewinn- und Verlustvortrag	422'436.42	422'436.42
2991 Ergebnis		389'311.29
Total Eigenkapital	1'774'436.42	2'163'747.71
Total Passiven	7'073'507.84	7'930'248.56

Die Darstellung erfolgt nach dem neuen Rechnungslegungsrecht. Im Berichtsjahr wurden die für das neue Rechnungsjahr bereits gestellten noch offenen Studiengebühren nicht aufgenommen. Dadurch haben sich sowohl die Summe der Debitoren als auch jener der Vorauszahlungen Studiengebühren vermindert.

ERFOLGSRECHNUNG

RÉSULTATS D'EXPLOITATION

CHF

Ertrag	Budget 14	Rechnung 14	Budget 15
Öffentliche Beiträge			
Beiträge Bund	2'335'000	2'150'000	2'335'447
Beiträge Kanton Wallis	1'650'000	1'155'000	1'650'000
Beiträge Kanton Schwyz	80'000	80'000	0
Gemeinde Brig-Glis	204'000	176'562	218'000
Gemeinde Sierre	291'000	322'298	365'000
Total öffentliche Beiträge	4'560'000	3'883'860	4'568'447

Einnahmen IUV			
IUV-Beiträge	5'949'009	6'077'584	6'461'850

Studiengebühren und Auflösung Rückstellungen			
Studiengebühren Stud. Frankreich / Can.	296'800	389'222	291'600
Studiengebühren Master		28'350	108'000
Studiengebühren Bachelor	2'657'000	2'502'625	2'703'000
Nebeneinnahmen und Projekte	21'900	35'531	26'100
Auflösung Rückstellungen	0	55'829	581'533
Total Einnahmen Studienbetrieb	2'975'700	3'011'557	3'710'233
Total Studienbetrieb	8'924'709	9'089'141	10'172'083

Übriger Ertrag			
Übriger Ertrag	50'168	59'266	14'750
Finanzertrag	2'200	6'481	7'000
Perioden und Betriebsfremder Ertrag	0	68'380	0
Total Übriger Ertrag	52'368	134'127	21'750

Total Ertrag	13'537'077	13'107'128	14'762'280
---------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Aufwand	Budget 14	Rechnung 14	Budget 15
Aufwand Studienbetrieb			
Studiengänge Stud.Frankreich/Kanada	125'700	167'410	150'689
Bachelorstudiengänge	241'128	148'976	328'545
Einlagen Spezialfinanzierung	635'000	1'060'000	1'283'000
Allgemeiner Studienbetrieb /DV	495'000	498'860	581'533
Total Studienbetrieb	1'496'828	1'875'246	2'343'767
Personalaufwand			
Total Personalaufwand	8'932'673	8'066'810	9'676'234
Div. Personalaufwand (ohne Spesen)	145'533	172'525	153'062
Total Personalaufwand	9'078'206	8'239'335	9'829'296
Betriebsaufwand			
Raumaufwand (inkl. Studiengänge)	415'600	352'596	369'295
EDV	306'640	307'120	416'549
Verwaltungsaufwand (inkl. Spesen/Sonderaufwand)	913'015	632'923	652'740
Marketing und PR	858'000	1'008'642	870'000
Periodenfremder Aufwand	0	42'815	500
Aufwand Stiftung	65'000	110'355	7'500
Total Betriebsaufwand	2'558'255	2'454'451	2'316'584
Total Aufwand	13'133'289	12'569'032	14'489'647
Abschreibungen	264'000	148'784	139'800
Total Kosten	13'397'289	12'717'817	14'629'447
Ergebnis	139'788	389'311	132'833

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG ANNEXE AUX COMPTES ANNUELS 2014

Mit Namen Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz (FS-CH) besteht eine Stiftung nach Schweizerischem Recht mit Sitz in Brig. Das Unternehmen beschäftigt rund 220 Mitarbeiter in Teilzeit und Vollzeit; mit insgesamt 66 Vollzeitstellen.

Der Zweck der Stiftung (Präambel)

Bezweckt als anerkanntes universitäres Institut wissenschaftliche Lehre und Forschung und damit verbundene Dienstleistungen auf dem Gebiet des Fernstudiums, Entwicklung und Förderung der distanzunabhängigen Grund-, Aus- und Weiterbildung auf Hochschulebene in der Schweiz; Kontakte und Kooperationsverträge mit dem Bund und in- und ausländischen Hochschulen; Betrieb bestehender Regionaler Studienzentren in der Schweiz; Sicherstellung der Zusammenarbeit mit schweizerischen und internationalen Institutionen; Zusammenarbeit mit der EADTU (European Association of Distance Teaching Universities); Kooperation mit der Fernfachhochschule Schweiz in Brig, insbesondere beim Aufbau eines Kompetenzzentrums für Fernstudien/ eLearning in Brig; Qualitätssicherung der distanzunabhängigen Grund-, Aus- und Weiterbildung auf Hochschulebene; Förderung der Nutzung der Möglichkeiten neuer Informationstechnologien und der Vernetzung der verschiedenen Medien; Gesamtmarketing- und PR-Konzepte und Betreuung von deren Umsetzung; Beschaffung und gezielte Verwendung der finanziellen Mittel; Kooperation mit anerkannten Institutionen gemäss Universitätsförderungsgesetz und Fachhochschulgesetz; nationale und internationale Zusammenarbeit mit weiteren Fernuniversitäten und Fachhochschulen sowie Ergänzung und Erweiterung bestehender Bildungsmöglichkeiten in der Schweiz mittels ergänzenden und erweiternden Angeboten im Fernstudium; Oberaufsicht über die Studien-Reglemente und Prüfungen im Rahmen der unterzeichneten Verträge mit Partneruniversitäten.

La fondation de droit suisse Formation universitaire à distance, Suisse a son siège à Brigue. Elle emploie environ 220 collaborateurs à temps complet et partiel, ce qui représente 66 postes à plein temps.

But de la fondation (Préambule)

En qualité d'institut universitaire reconnu, la fondation poursuit le but d'assurer l'enseignement et la recherche scientifique, de proposer les prestations de services relatives au domaine de la formation à distance, de développer et promouvoir la formation à distance de base, postgrade et continue ainsi que la recherche au niveau universitaire en Suisse; d'entretenir les contacts et les contrats de coopération avec la Confédération et les hautes écoles suisses et étrangères; d'assurer l'exploitation des centres d'études régionaux existant en Suisse, en tenant compte de leurs intérêts et besoins; de garantir la collaboration avec des institutions suisses et internationales; de coopérer avec l'EADTU (European Association of Distance Teaching Universities) et avec la haute école spécialisée à distance de Suisse à Brigue, en particulier pour la mise en place d'un centre de compétences en matière de formation à distance/eLearning à Brigue; d'élaborer un concept général d'assurance qualité pour la formation de base, postgrade et continue au niveau universitaire; de promouvoir l'utilisation des possibilités qu'offrent les nouvelles technologies de l'information et l'interconnexion des divers médias; d'élaborer un concept global de marketing et relations publiques et encadrer sa mise en œuvre; de se procurer les moyens financiers nécessaires et les affecter à leur destination; de coopérer avec des institutions reconnues conformément à la loi sur l'encouragement des hautes écoles universitaires et la loi sur les hautes écoles spécialisées; d'exercer une collaboration nationale et internationale avec d'autres universités et hautes écoles spécialisées à distance, étendre et compléter les possibilités de formations existantes en Suisse, par des offres complémentaires et élargies d'études à distance; d'exercer la haute surveillance sur la mise en œuvre des règlements d'études et sur les examens dans le cadre des contrats signés avec les universités partenaires.

Rechtsgrundlage / Bases juridiques

Stiftungsurkunde vom 6. Juni 2005 / 8. November 2005 /
25. März 2008 / 26. März 2008 / 17. November 2010

Stiftungsrat / Conseil de fondation

Wilhelm Schnyder Präsident, Kollektivunterschrift zu zweien
Maria-Pia Tschopp Vizepräsidentin,
Kollektivunterschrift zu zweien
Bruno Attinger, ohne Zeichnungsberechtigung
Albert Bass, ohne Zeichnungsberechtigung
Patrick Amoos, ohne Zeichnungsberechtigung
Kuno Blum, ohne Zeichnungsberechtigung
Oskar Freysinger, Staatsrat, ohne Zeichnungsberechtigung
Yves Rey, ohne Zeichnungsberechtigung
Simone Föllmi, ohne Zeichnungsberechtigung
Emmerich Stoffel ohne Zeichnungsberechtigung
Helmut Hoyer, ohne Zeichnungsberechtigung

Direktion / Direction

Prof. Dr. Marc Bors, Rektor,
Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Präsident oder
mit der Vizepräsidentin

Stéphane Pannatier, Direktor, Kollektivunterschrift zu zweien
mit dem Präsident oder mit der Vizepräsidentin

Revisionsstelle/ Organe de révision

Alpine Revisions AG

Stifter / Fondateurs

Kanton Bern	CHF 15'000.00
Kanton Luzern	CHF 2'000.00
Kanton Schwyz	CHF 40'000.00
Kanton Solothurn	CHF 2'000.00
Kanton Wallis	CHF 5'000.00
Region Oberwallis	CHF 10'000.00
Gemeindepräsidentenkonferenz des Bezirkes Goms	CHF 5'000.00
Bezirk Höfe	CHF 50'000.00
Conférence des présidents région Sierr	CHF 5'000.00
Stadtgemeinde Brig-Glis	CHF 30'000.00
Gemeinde Feusisberg	CHF 20'000.00
Gemeinde Freienbach	CHF 50'000.00
Einwohnergemeinde Naters	CHF 15'000.00
Korporation Pfäffikon SZ	CHF 140'000.00
Gemeinde Sierr	CHF 25'000.00
Gemeinde Wollerau	CHF 40'000.00
Akademische Gesellschaft Wallis	CHF 5'000.00
ASCOM	CHF 5'000.00
Bank Linth, Pfäffikon SZ	CHF 10'000.00
Butti Bauunternehmung AG, Pfäffikon SZ	CHF 20'000.00
CCF SA	CHF 10'000.00
CRED	CHF 5'000.00
Fernfachhochschule Schweiz	CHF 5'000.00
HBS Handels- und Bürofachschule, Rapperswil SG	CHF 20'000.00
Hotel Consult,	CHF 10'000.00
Hotel Seedamm AG, Pfäffikon SZ	CHF 200'000.00
Lonza Visp	CHF 5'000.00
OCOM AG	CHF 5'000.00
Open University	CHF 5'000.00
PEAK AG	CHF 5'000.00
Die Schweizerische Post	CHF 25'000.00
Schweizerisches Rotes Kreuz	CHF 5'000.00
Schwyz Kantonalbank	CHF 80'000.00
Swisscom AG	CHF 115'000.00
Valaiscom AG	CHF 10'000.00
Dirren Herbert	CHF 2'000.00
Feusi Ulrich	CHF 36'000.00
Frischknecht Rolf	CHF 300'000.00
Rotach Martin	CHF 10'000.00
Ruoss Markus	CHF 5'000.00

Total

CHF 1'352'000.00

Angaben zur Jahresrechnung

Beteiligungen	2014	2015
Stiftung Fernfachhochschule Schweiz	1.00	1.00
Stiftung SSAB	1.00	1.00
Beteiligungen Brain-tec	1.00	1.00
Aktien, Beteiligungen	1.00	1.00
	4.00	4.00

Periodenfremde Erfolge

Die periodenfremden Erfolge sind in den Studiengebühren (+Einnahmen aus Betreibungen, -nachträgliche Austritte von Studierenden), nicht erfassten Rechnungen aus dem Vorjahr (Mietaufwendungen und Studienkosten der Partneruniversitäten) sowie in der Schlussrechnung der Sozialkassen zu finden.

Kompetenzzentrum für Fernstudien und eLearning Centre de compétences pour l'enseignement à distance et le eLearning

Bei der Walliser Kantonalbank besteht ein Konto im Betrag von CHF 223'469.70. Dieses Geld ist zweckgebunden bestimmt für den Aufbau eines Kompetenzzentrums für Fernstudien und eLearning. Die Fernuni Schweiz ist zusammen mit der Fernfachhochschule (FFHS) Teil dieser einfachen Gesellschaft nach OR 530. Die entsprechenden Transaktionen und Kontensaldi figurieren nicht in der Buchhaltung der FS-CH.

Un compte doté d'un montant de CHF 223'469.70 est ouvert auprès de la Banque Cantonale du Valais. Cette somme est exclusivement destinée à la création d'un centre de compétences pour l'enseignement à distance et le eLearning. Unidistance est partie prenante de cette société simple au sens de l'art. 530 CO. Les transactions et soldes de comptes y relatifs ne figurent pas dans sa comptabilité.

Brandversicherungen der Sachanlagen Assurances incendie

Alle Standorte: Brig, Sierre, Pfäffikon **830'000.00**

Angaben über die Durchführung der Risikobeurteilung Indications sur l'application de la gestion des risques

Der Stiftungsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Risikobeurteilungen bezüglich der Qualität der Rechnungslegung vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Weitere gesetzliche Anmerkungen gemäss OR Art. 663b sind nicht erforderlich.

Durant l'exercice écoulé, le Conseil de fondation a procédé à des évaluations de la qualité de la gestion financière et des mesures qui en découlent, afin de garantir que le risque d'anomalies dans la tenue des comptes et des rapports financiers puisse être classifié comme minime. D'autres remarques juridiques en conformité avec l'art. 663b CO ne sont pas nécessaires.



Impressum

Herausgeber | Editeur Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz
Fondation Formation Universitaire à Distance, Suisse

Bezug | Contact Universitäre Fernstudien Schweiz - Formation Universitaire à Distance, Suisse - Überlandstrasse 12 - Postfach 265 - CH-3900 Brig
+41 27 922 70 50 - admin@fernuni.ch - www.fernuni.ch - www.unidistance.ch

Redaktion | Rédaction Zentrale Dienste / Services centraux: Stéphane Pannatier

Grafik | Graphisme Atelier Grand & Partenaires, Sierre, +41 27 452 24 64

Druck | Impression Mengis Druck AG, Visp, +41 27 948 30 30



www.facebook.com/Schweizer.Fernuni
www.facebook.com/unidistance

2014

**JAHRESBERICHT
RAPPORT ANNUEL**



**FORMATION
UNIVERSITAIRE**
A DISTANCE, SUISSE

**UNIVERSITÄRE
FERNSTUDIEN**
SCHWEIZ